SemiAquatic Life

Project name:	GER-9 Pantener Moorweiher							
Target species	*Bom b.*		*E. Calamita*		*P. fuscus*		*H. arborea*	X
	Leuc pec		*Grap bil*		*B. viridis*	X	*R. arvalis*	

Teilnehmer: Peter Aldenhoff (NSG-Betreuer/Natur Plus e.V.), Florian Bibelriether (Amphi Consult), Sophie Desaga (Stiftung Naturschutz), Hauke Drews (Stiftung Naturschutz), Detlef Hack (Pächter/Lämmerhof), Martina Kairies (LLUR), Bodo Koch (UNB Lauenburg), Wolfgang Lenchow (Amphi Consult), Moritz Ott (Stiftung Naturschutz), Peter Petersen (Integrierte Station Mölln), Bernd Struwe-Juhl (Stiftung Naturschutz)

Summary

Im Rahmen des SemiAquatic-Life-Projektes fand am 10.10.2016 ein sogenannter Expert visit im 89 ha großen FFH-Gebiet „Pantener Moorweiher und Umgebung“ (DE-2329-352) statt. Im Projektgebiet sind innerhalb der nächsten fünf Jahre Gewässerneuanlagen, Gewässersanierungen sowie die Entwicklung von Offenlandhabitaten für die Wechselkröte (*Bufotes variabilis*) vorgesehen. Im gleichen Zeitraum gilt es bei der benachbarten Population in der Kiesgrube Woltersdorf Laich zu entnehmen und in einer Aufzuchtstation bis zur Metamorphose aufzuziehen. Die Metamorphlinge werden im Anschluss in den neu geschaffenen Gewässern in Panten wiederangesiedelt.

Starting situation

Das Vorkommen der Art beschränkt sich im Herzogtum Lauenburg auf zwei isolierte Populationen im Bereich Woltersdorf/Alt-Mölln und Sirksfelde. Bis in die 80er existierte in Panten eine Population. Das letzte bekannte Laichgewässer ist mittlerweile mit Fischen besetzt und dürfte den dortigen Rückgang der Art besiegelt haben. Wechselkröten gelten als Pionierart und bevorzugen, als ursprüngliche Steppenart, vegetationsfreie, rohbodenreiche, sonnenexponierte und trockenwarme Habitate mit grabfähigen Böden. Die Laichgewässer sollten ebenfalls bevorzugt sonnexponiert, vegetationslos oder –arm sein. Zum Teil werden auch Dauergewässer wie beispielsweise die Sulsdorfer Wiek auf Fehmarn mit flach auslaufenden Ufern angenommen.

Shortcoming analysis

Die Expertenbereisung am 10.10.2016 ergab, dass ausreichend geeignete

Sommerlebensräume für die Wechselkröte im Raum Panten vorhanden sind. Als äußerst positiv können die Flächen des ortsansässigen Lämmerhofs, der nach Demeter- und Bioland-Kriterien wirtschaftet, angesehen werden. Das Mortalitätsrisiko von Wechselkröten, die aufgrund ihrer terrestrischen und aquatischen Lebensweise jährlich bis zu mehrere Kilometer migrieren, hängt stark von der Art und Intensität der Agrarnutzung ab. Ebenfalls werden Äcker als Sommerlebensraum aufgrund der schütteren Bodenvegetation angenommen.
In unmittelbarer Nähe zum FFH-Gebiet befindet sich eine ehemalige Kiesabbaufläche (NSG Pantener Moorweiher und Umgebung). Kiesgruben werden als Sekundärhabitat bevorzugt von Wechselkröten besiedelt. Bedingt durch die dortigen Rohbodenstandorte sowie verdichtete Bereiche mit Staunässebildung ersetzen diese verschwundene Primärhabitate. Im Zuge der Rekultivierung wurden bereits einige Kleingewässer angelegt. Dieser Standort könnte zukünftig von der benachbarten Aussetzung von juvenilen Wechselkröten profitieren.
Die Nähe zu Panten ist ein weiterer Pluspunkt für die Art. Typische Dorfstrukturen in denen sich u.a. alte Steinmauern, landwirtschaftliche Betriebshöfe, Misthaufen oder Gewächshäuser finden lassen, werden von den Kröten als Sommer- und Winterquartier angenommen.

Geeignete Laichgewässer sind für die Wechselkröte noch nicht vorhanden. Es ist vorgesehen im Winter 2016/2017 bereits die ersten Gewässerneuanlagen durchzuführen um im Sommer mit der Wiederansiedlung beginnen zu können. Des Weiteren soll der Übergang zwischen Landlebensraum und Kleinen Moorsee optimiert werden, um als Laichgewässer von Wechselkröten angenommen zu werden. Derzeit wird der Gewässerzugang durch hohe Ufervegetation erschwert. Als initial Maßnahme gilt es einen Teil des westlichen Ufers flach auszuschieben.

Die Beweidungsergebnisse im FFH-Gebiet Pantener Moorweiher und Umgebung sind sehr gut. Im Laufe des Expert-Visits wurde von Detlef Hack der Vorschlag geäußert sich Wasserbüffel anzuschaffen. Mittelfristig sind Büffel notwendig um ein ausreichendes Störungsregime innerhalb der Kleingewässer zu garantieren. Aufgrund ihrer Anatomie sind Wasserbüffel sehr gut geeignet für einen Einsatz in feuchtem oder sumpfigem Gelände (u.a. durch breite Auflagenfläche der Klauen). Mit Vorliebe werden u.a. Schilf, Seggen und Binsen gefressen.

Development objective

Um mittel- bis langfristig einen guten Erhaltungszustand der Zielart(en) am Standort zu erreichen, werden folgende Maßnahmen vorgeschlagen (siehe dazu auch Maßnahmenkarte):

(1) Gewässerneuanlage (dazu ist in einem ersten Schritt die Anlage von Testlöchern vorgesehen)
(2) teilweise Ufersanierung vom Kleinen Moorsee
(3) Wiederansiedlung von Wechselkröten
(4) Mittelfristig eine zusätzliche Beweidung durch Wasserbüffel

Tabelle 1: Protokoll/Gewässerdatenbogen Pantener Moorweiher vom 10.10.2016

			Site:		Pantener Moorweiher	Date: 10.10.2016
No in map/ pond id	**Target specie**		**habitat type**		**management suggestions**	**other aspects**
1	Bom b.		breeding pond	X	• Rohbodenstellen bereits vorhanden -> guter Sommerlebensraum für B. viridis • Übergang zwischen Landlebensraum und Laichgewässer (kleiner Moorsee) durch dichte Vegetation erschwert -> Lösung: Übergang flach ausschieben / Detlef Hack überlegt Anschaffung von Wasserbüffeln.	• Anlage von Testlöchern
	E. calamita		feeding pond			
	P. fuscus		adult feeding habitat	X		
	Hyla arborea		juvenile feeding habitat	X		
	R. arvalis		hibernation site	X		
	B. viridis	X	migration area	X		
	Leuc pec					
	Grap bil					
2	Bom b.		breeding pond		• die Furt ist mittels einer Steinschüttung auszubessern. Dabei ist zu beachten, dass der Auslauf nicht angestaut wird da ansonsten ein Rückstau zum Anlieger (Pantener Straße 16) verursacht werden könnte	
	E. calamita		feeding pond			
	P. fuscus		adult feeding habitat			
	Hyla arborea		juvenile feeding habitat			
	R. arvalis		hibernation site			
	B. viridis		migration area			
	Leuc pec					
	Grap bil					
3	Bom b.		breeding pond		• Drainagesuche durchführen da Teilnehmer sich einig darüber sind, dass Hang quelliger sein müsste	
	E. calamita		feeding pond			
	P. fuscus		adult feeding			

			habitat			
	Hyla arborea		juvenile feeding habitat			
	R. arvalis		hibernation site			
	B. viridis		migration area			
	Leuc pec					
	Grap bil					
4	Bom b.		breeding pond		• Abflussrohr verlängern und einfassen um Rinderübergang zu verbreitern • Idee Pferde einzusetzen um u.a. im Flurstück Panten*1*105/3 die Ausbreitung von Land-Reitgras einzudämmen • Anlage von Testlöchern im oberen Bereich m geeigente Standorte für Kleingewässer zu identifizieren	• Problematik das derzeitiger Zaun für Pferde nicht zulässig ist. Es müsste geklärt werden, ob dieser bereits abgeschrieben ist (wurde über die Flurbehörde finanziert). Alternativ könnte die oberste Reihe Stacheldraht durch einen E-Draht mit Abstandshalter ersetzt werden sowie der unterste Draht entfernt werden. Die Entfernung erleichtert die zukünftige Pflege.
	E. calamita		feeding pond			
	P. fuscus		adult feeding habitat			
	Hyla arborea		juvenile feeding habitat			
	R. arvalis		hibernation site			
	B. viridis		migration area			
	Leuc pec					
	Grap bil					
5	Bom b.		breeding pond	X	• Anlage von Testlöchern um geeigente Standorte für Kleingewässer zu identifizieren (u.a. Übergang von Sand zu Lehm).	
	E. calamita		feeding pond			
	P. fuscus		adult feeding habitat			
	Hyla arborea	X	juvenile feeding habitat			
	R. arvalis		hibernation site			
	B. viridis	X	migration area			
	Leuc pec					
	Grap bil					

6	Bom b.		breeding pond	X	• Überlegung einen freien Grabenauslauf zu schaffen. Thematik muss mit dem betreuenden Wasser- und Bodenverband besprochen werden • Anlage von Testlöchern	
	E. calamita		feeding pond			
	P. fuscus		adult feeding habitat			
	Hyla arborea	X	juvenile feeding habitat			
	R. arvalis		hibernation site			
	B. viridis	X	migration area			
	Leuc pec					
	Grap bil					
7	Bom b.		breeding pond	X	• Anlage von Testlöchern	
	E. calamita		feeding pond			
	P. fuscus		adult feeding habitat			
	Hyla arborea	X	juvenile feeding habitat			
	R. arvalis		hibernation site			
	B. viridis	X	migration area			
	Leuc pec					
	Grap bil					

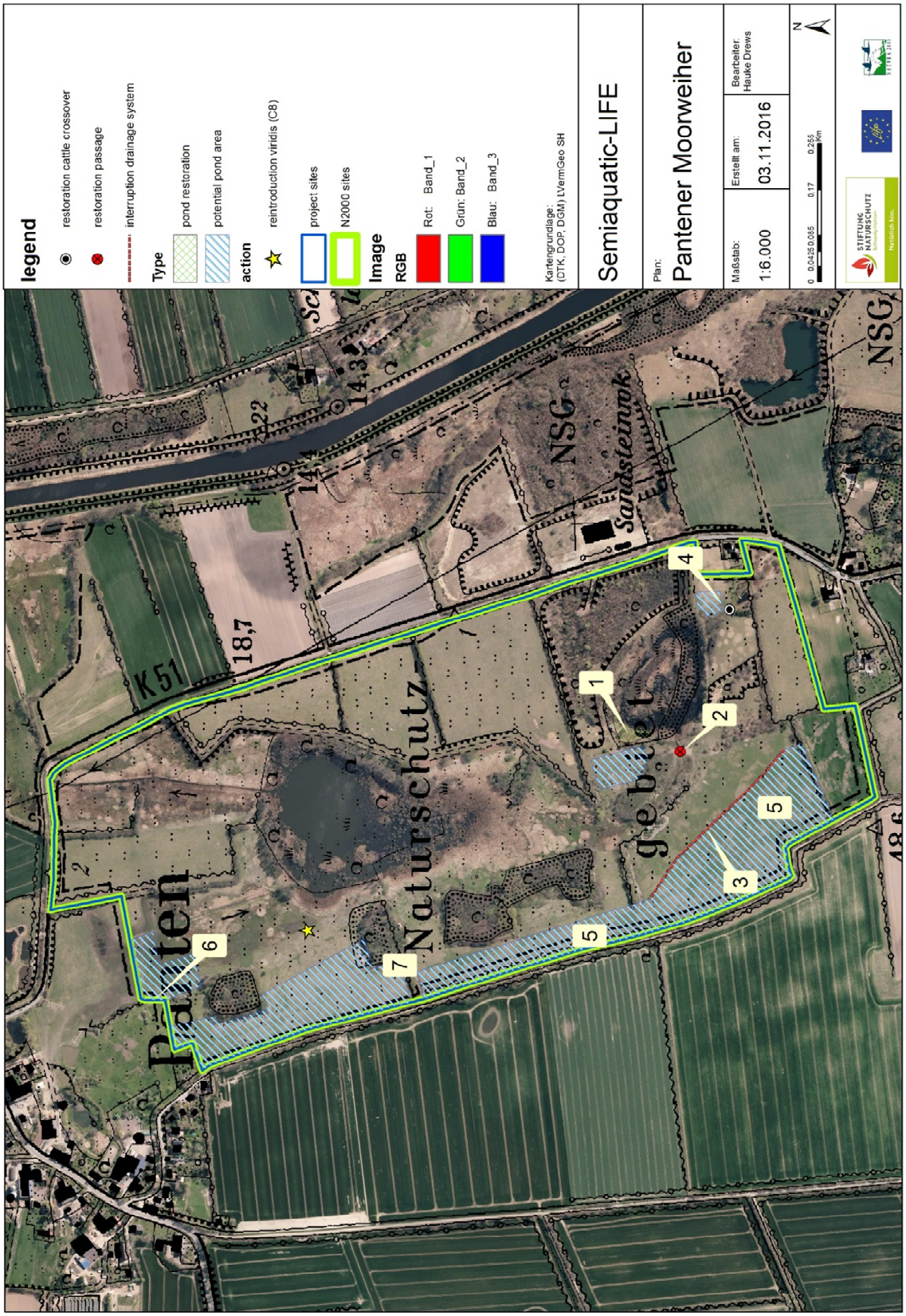

Figure 1: Maßnahmenkarte in Kombination mit Exkursionspunkten (siehe Gewässerdatenbogen)

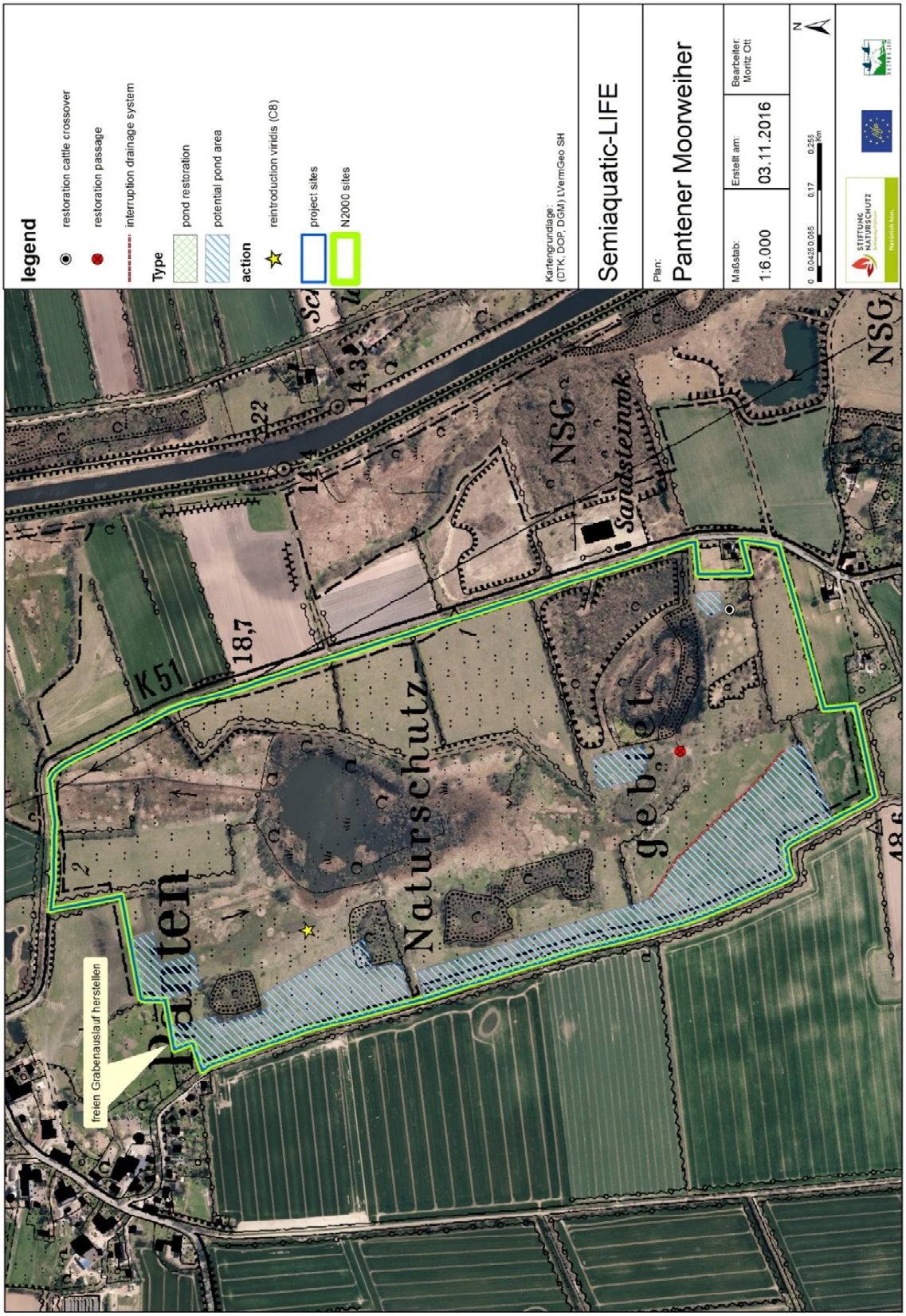

Figure 2: Maßnahmenkarte

Foto 1 Beurteilung von Anlagepunkten für Gewässer im Rahmen des Expertenbesuchs

Foto 2 Sandige Hügel und moorigen Niederungen prägen das Bild und erschweren die Anlage von für Wechselkröte geeigneten Gewässern